



## Karte der mineralischen Rohstoffe von Baden-Württemberg 1 : 50 000 (KMR 50)

- ab sofort auch in digitaler Form -

**Blätter L 6926 Crailsheim und L 7920 Sigmaringen neu erschienen**

Die KMR 50 ist eine fachliche Grundlage für die Raumplanung, für die Betriebe der rohstoffgewinnenden und -verarbeitenden Industrie sowie für die beratenden Büros. Sie basiert auf den Kartier- und Erkundungsarbeiten des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB), die zur Umsetzung des Rohstoffsicherungskonzeptes des Landes Baden-Württemberg durchgeführt werden. Jedes auf der KMR 50 dargestellte Rohstoffvorkommen wird anhand der dem LGRB vorliegenden Daten textlich und tabellarisch hinsichtlich seiner Beschaffenheit, der nutzbaren Mächtigkeiten, der möglichen Abbauerschwernisse, der wichtigsten Nutzungsmöglichkeiten usw. beschrieben. Der allgemeine Teil des Erläuterungsheftes liefert eine Darstellung der verschiedenartigen mineralischen Rohstoffe eines Blattgebietes und informiert über die früheren und heutigen Nutzungen; im Anhang sind die Schichtenverzeichnisse der Rohstofferkundungsbohrungen des LGRB und eine Auflistung aller ehemaligen Gewinnungsstellen zusammengestellt.

Die beiliegende **CD-ROM** enthält Geodaten im Shapefile-Format, ein ArcView-Projekt, alle Texte und Abbildungen als PDF-Dokumente und die Karte 1 : 50 000 als PDF- und georeferenzierte Rasterkarte (TIFF-Format). Über Hotlinks lassen sich zu den einzelnen Rohstoffvorkommen die tabellarische Beschreibung sowie Attribute wie Angaben zur Aussagesicherheit und zur Einstufung in eine Lagerstättenpotenzial-Kategorie direkt aus dem ArcView-Projekt aufrufen. Auch die Schnitte und ausgewählte Bohrprofile werden über Hotlinks angezeigt. In einer HTML-Dokumentation werden die Inhalte der CD-ROM ausführlich beschrieben. Mit der Herausgabe der digitalen KMR 50 setzt das LGRB eine der zentralen Forderungen des Rohstoffsicherungskonzeptes, Stufe 2 (2004 verabschiedet), um.

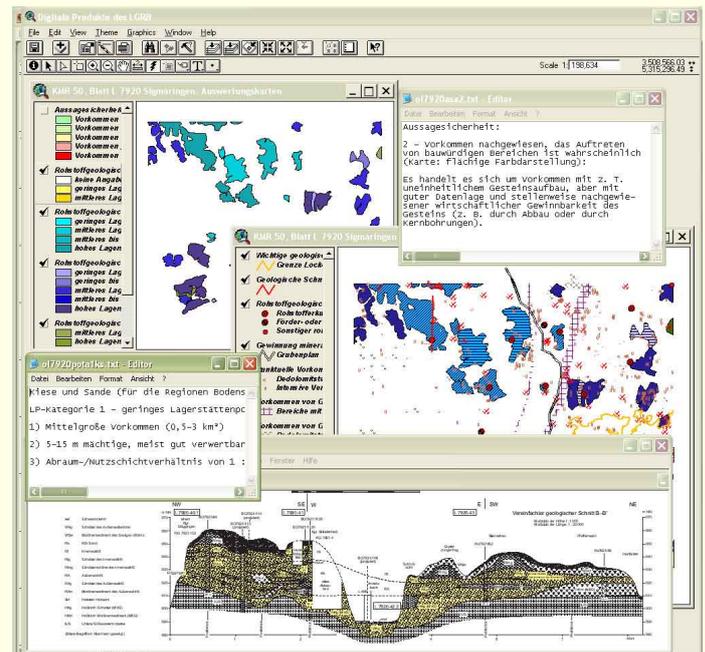


Abb. 2: Visualisierung der Geometriedaten der CD-ROM in ArcView 3.2

Auf dem Blatt **L 6926 Crailsheim** sind die 65-70 m mächtigen Bankkalksteine des Oberen Muschelkalks, die derzeit in zwei Steinbrüchen zu Schotter und Splitten aufbereitet werden, und die Sulfatgesteine der Grundgipsschichten von herausragender wirtschaftlicher Bedeutung. Derzeit wird Gipsstein im Blattgebiet in einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 5-7 m in vier Steinbrüchen gewonnen. Die Rohsteinförderung an Sulfatgesteinen betrug im Gebiet Schwäbisch Hall (KMR 50, Blatt L 6924) -

- Lieferbar:**
  - L 6924 Schwäbisch Hall
  - L 6926 Crailsheim
  - L 7118 Pforzheim
  - L 7324 Geislingen an der Steige
  - L 7524 Blaubeuren
  - L 7526 Günzburg
  - L 7718 Balingen
  - L 7724/L 7726 Ulm/Neu-Ulm
  - L 7920 Sigmaringen
  - L 7922 Bad Saulgau
  - L 7924/L 7926 Biberach/Babenhausen
  - L 8124/L 8126 Bad Waldsee/Memmingen
  - L 8122 Weingarten
  - L 8316/8516 Stühlingen/Hohentengen

- In Bearbeitung:**
  - L 7516 Freudenstadt
  - L 7518 Rottenburg am Neckar
  - Kiesvorkommen Region Mittlerer Oberrhein

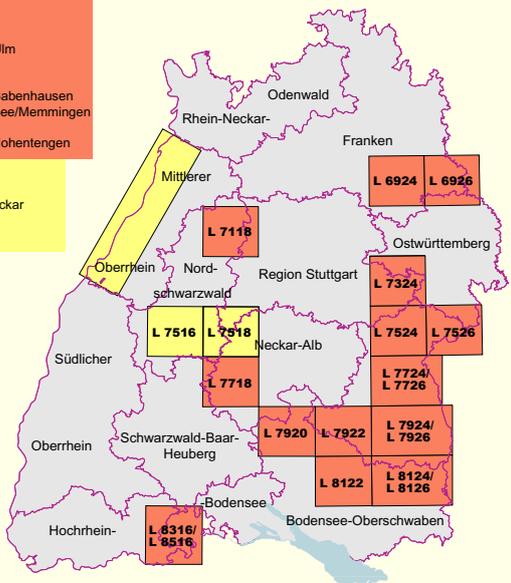


Abb. 1: Übersicht über die erschienenen und in Bearbeitung befindlichen Blätter der KMR 50



Crailsheim aus 10 Abbaustellen im Jahr 2000 rund 350 000 t. Die Rohsteinförderung der sechs aktiven Schotterwerke im Oberen Muschelkalk auf den beiden benachbarten Kartenblättern betrug im Jahr 2000 ca. 2,2 Mio. t. Die Naturwerksteingewinnung auf dem Blattgebiet erfolgt derzeit nur im Steinbruch Satteldorf-Neidenfels, wo die großen Werksteinblöcke des weitgeschätzten "Crailsheimer Muschelkalks" aus zwei Lagern in der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation abgebaut werden. Von untergeordneter Bedeutung sind die Tonsteine der Estherenschichten, die Mürlsandsteinvorkommen im Kieselsandstein und in der Stubensandstein-Formation sowie die kiesigen Sande der altpleistozänen Goldshöfer Sande, die in zwei kleinen Gruben bei Dietrichsweiler gewonnen werden.

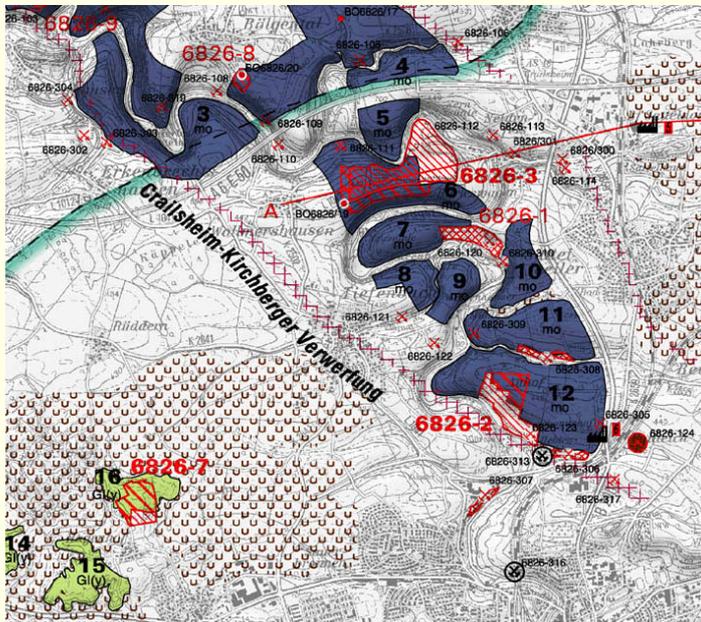


Abb. 3: Ausschnitt aus der KMR 50, Blatt L 6926 Crailsheim

Auf dem Blatt L 7920 Sigmaringen sind als Ergebnis der Rohstoffkartierung 46 Vorkommen von oberflächennahen mineralischen Rohstoffen dargestellt: Im Verbreitungsgebiet des Oberjuras konnten 33 Rohstoffvorkommen abgrenzt werden; in Abhängigkeit vom Reinheitsgrad bzw. vom Tongehalt der verschiedenen Schichtglieder eignen sich diese Karbonatgesteinsvorkommen für die Zementherstellung, den Verkehrswegebau oder sogar für die Herstellung hochreiner Kalkmehle für Weiß- und Branntkalk. Auf dem Blattgebiet stehen derzeit im Oberjura fünf Steinbrüche mit einer jährlichen Gesamtförderung von 0,8 Mio. t im Abbau. Für die Gewinnung quartärzeitlicher Kiese und Sande ließen sich 11 Gebiete mit ausreichenden Mächtigkeiten und Qualitäten nachweisen oder zumindest prognostizieren. Auf dem Blattgebiet sind derzeit vier Kiesgruben und eine Sandgrube in Betrieb, die im Jahr 2004 rund 0,5 Mio. t Kiese und Sande förderten. Zwischen Mengen und Rulfingen liegt in den tonig-sandigen Gesteinen der tertiärzeitlichen Unteren Süßwassermolasse ein größeres, in Abbau stehendes Ziegeleirohstoffvorkommen.

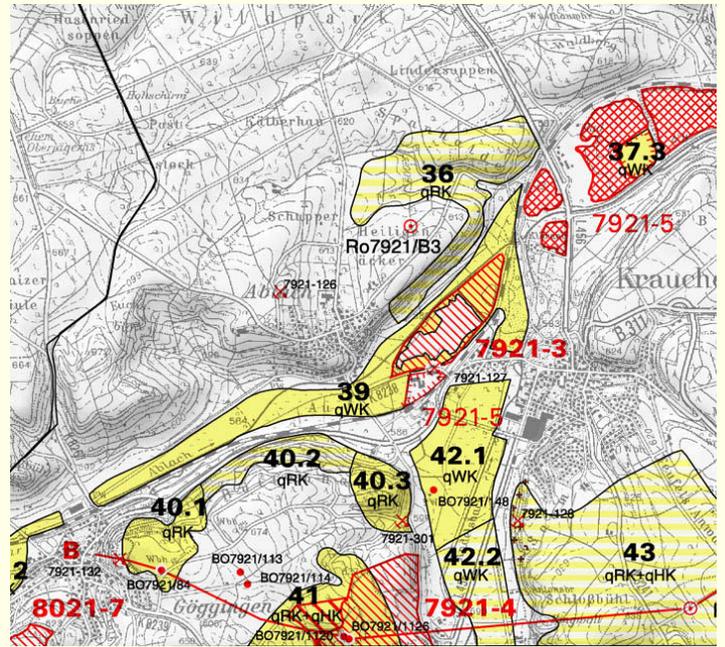


Abb. 4: Ausschnitt aus der KMR 50, Blatt L 7920 Sigmaringen

Farben- und Zeichenerklärung

Rohstoffgruppen

- Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag  
 (Vorkommen nachgewiesen - Bauwürdigkeit wahrscheinlich)  
 (Vorkommen prognostiziert - bauwürdige Bereiche vermutet)
- Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag  
 (Vorkommen nachgewiesen - Bauwürdigkeit wahrscheinlich)
- Sulfatgesteine  
 (Vorkommen nachgewiesen - Bauwürdigkeit wahrscheinlich)

Vorkommen von Gesteinen mit ungünstigen Materialeigenschaften

- Intensive Verkarstung (Dolinen, Senken, Karstlehme, Subrosion im Gipskarst)
- Schottervorkommen mit häufiger Zementation zu Nagelfluh

Bereiche mit intensiver Störungs- und Klüftektonik

- Bereiche mit intensiver Störungs- und Klüftektonik

Kennziffer des Vorkommens

- 23** vollständige Nummer L 6926-23 (vgl. Erläuterungsheft)

Stratigraphische Einstufung

- qWK Wurm-Komplex
- qRK Riß-Komplex
- qHK Hoßkirch-Komplex
- GI Grundgips-schichten (G) = Gipsstein, (ah) = Anhydritstein
- mo Hauptmuschelkalk-Formation
- Quartär
- Mittelkeuper
- Oberer Muschelkalk

Rohstoffgewinnung

Gewinnung mineralischer Rohstoffe im Tagebau (Konzessionsflächen)

- Abbaugelände (abgebaute oder in Abbau befindliche Flächen)
- Erweiterungsgebiet (genehmigtes, unverritztes Abbaugelände)

- 6826-2** Steinbruch Satteldorf-Heldenmühle, Fa. Heumann
- 6826-3** Steinbruch Satteldorf-Neidenfels, Fa. Schön + Hippelstein
- 6826-7** Gipsbruch Hagenhof, Fa. Knauf Gips
- 7921-3** Kiesgrube Krauchenwies, Fa. Josef Lutz & Sohn
- 7921-4** Kiesgrube Krauchenwies-Bittelschies, Fa. Nord-Moräne
- 8021-7** Kiesgrube Krauchenwies-Göggingen, Fa. Valet & Ott

Ehemalige Gewinnung mineralischer Rohstoffe im Tagebau (nicht mehr konzessioniert)

- abgebaute oder durch Verfüllung unzugängliche Rohstoffvorkommen
- ehemaliges Abbaugelände, Rohstoffvorkommen nicht vollständig abgebaut, bauwürdig
- 6826-1** Steinbruch Satteldorf-Barenhaldenmühle, Fa. Feldner
- 6826-8** Steinbruch Bölgental, Fa. Schön + Hippelstein
- 6826-9** Steinbruch Lobenhausen, Fa. Schön + Hippelstein
- 7921-5** Kiesgrube Krauchenwies, Fa. Emil Steidle
- 7921-8** Kiesgrube Mengen-Rulfingen, Stadt Mengen
- ehemaliger Abbau mit erkennbarem Potenzial für eine künftige, kleindimensionierte Rohstoffgewinnung
- Aufschlussprofil im ehemaligen überhängigen Abbau mit LGRB-Archnummer der Gewinnungsteilandenbank (weitere ehem. Abbaustellen mit Aufschlussprofil, aber ohne genau bekannte Lage sind im Anhang, Teil 2 der Erläuterungen aufgeführt)
- ehemalige verarbeitende Betriebe
- Gipswerk Satteldorf
- Gipswerk Jagstheim

Gewinnung mineralischer Rohstoffe unter Tage

- Bergbau unter Tage, aufgeschlossen

Rohstoffgeologisch bedeutsame Aufschlüsse und Profile

- Rohstofferkundungsbohrung des LGRB (mit Bezeichnung)
- sonstiger rohstoffgeologischer oder lagerstättenkundlich wichtiger Aufschlusspunkt
- Geologischer Schnitt (Schnitte B-B', C-C' und D-D' siehe Erläuterungsheft)

Wichtige geologische Grenzen

- Grenze der Steinsalzverwitterung im Mittleren Muschelkalk

Sonstige Signaturen

- wichtige Rohrleitungssysteme, hier: Bodenseewasserversorgung

Ansprechpartner:  
 Dr. W. Werner, Dr. H. Bock, Dr. M. Kleinschnitz, B. Kimmig  
 September 2005

